

Einladung Allgemeines Seminar I

Wann:	27. – 29. August 2021	
Wo:	Schönstatt-Zentrum Marienfried Bellensteinstraße 25, 77704 Oberkirch	
Thema:	Rückfallprophylaxe	
Referent(in):	Wilfried Mohr, ehem. PSB Ettlingen	
Leitung:	Maritta Heilig, Beisitzerin im DV Freiburg e.V.	
Kosten:	Kreuzbundmitglieder	70,00 €
	Gruppenmitglieder	90,00 €
	Gäste	110,00 €

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten,

zu diesem Seminar lade ich recht herzlich ein. Das Seminar beginnt am Freitagabend um 18:00 Uhr mit dem gemeinsamen Abendessen und endet am Sonntag nach dem Mittagessen um ca. 13:00 Uhr.

Anmeldungen werden entgegengenommen bis zum **4.08.2021**.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

*Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie behalten wir uns vor, das Seminar
– auch kurzfristig – abzusagen.*

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Galowski
1. Vorsitzender

Anmeldungen per E-Mail an
oder per Post an

seminare@kreuzbund-dv-freiburg.de

Roland Wagner, Karl-Hermann-Zahn-Str. 34, 69168 Wiesloch

Seminarbeschreibung



Die Wichtigkeit der Rückfallprophylaxe erklärt sich von selbst. Die drei „klassischen“ Rückfallmodelle: Im Ersten sind Rückfälle ein Ausdruck von Willens- oder Charakterschwäche (moralisches Rückfallmodell). Weiterhin werden Rückfälle verstanden als unausweichliche Kontrollverluste aufgrund physiologischer Vorgänge, die bei Alkoholkranken anders verlaufen als bei gesunden Menschen (organisch-medizinisches Rückfallmodell). In einem dritten Modell liegt die Ursache in der Uneinsichtigkeit des Patienten, der doch in der Therapie alle notwendigen Informationen und Fertigkeiten für ein abstinentes Leben bekommen hat (rationalistische Rückfalltheorie).

Neuere Modelle betonen dagegen, dass es „den Rückfall“ genauso wenig gibt wie „den Alkoholkranken“. Ein Rückfall wird weder als Katastrophe noch als Bagatelle gesehen. Vielmehr wird die Aufmerksamkeit auf die Chance zum Lernen gelenkt, die auch in einem Rückfall steckt. Dem individuellen Rückfallgeschehen kommt hier also eine besondere Bedeutung zu. Moderne Erklärungsmodelle nehmen die Einflussfaktoren in den Blick, die das Risiko eines Rückfalls positiv oder negativ beeinflussen. Diese Ansätze zielen darauf ab den Betroffenen ein größeres Maß an Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit zu ermöglichen:

Verhaltensökonomischen Rückfallmodell

Wahrscheinlichkeit eines Rückfalls = kurzfristigen Vorteile des Suchtmittelkonsums

(„Problemgedanken verdrängen“, Erleichterung, Entspannung) / Verfügbarkeit alternativer Ressourcen (Partner, Familie, Sport, soziale Kontakte, Erfolg) abhängig von Zeit, Aufwand und Erreichbarkeit.

Informationstheoretisches Rückfallmodell

Gegenüberstellung von automatischer Informationsverarbeitung und der bewussten Informationsverarbeitung.

Bewusste Informationsverarbeitung:

Langsam, aber hohe Flexibilität, bindet große Kontingente der zur Verfügung stehenden kognitiven Kapazität, intentional. Vorteil: ermöglicht dem Menschen das Lernen i. S. von Verhaltensänderung.

Automatisierte Verarbeitungsprozesse:

Hohe Geschwindigkeit, verminderte Variabilität, geringe Willensanstrengung, unbewusst. Vorteile: entlasten bei alltäglichen Routineaufgaben, binden kaum kognitive Kapazität, sind an bestimmte Auslösesituationen gebunden. Automatisierte Verarbeitungsprozesse sind schwer zu unterbrechen, wenn sie einmal in Gang gesetzt wurden. Ihr Vorteil zeigt sich vor allem in Not- und Gefahrensituationen, auch bei Stressreaktionen.

Problem: auch das Rückfallgeschehen verläuft bei Suchtkranken automatisiert.

Kognitiv-behaviorale Rückfallmodell nach Marlatt und Gordon

Der Prozess eines Rückfalls kann nach Marlatt in drei Phasen unterteilt werden:

1. Vorboten eines Rückfalls
2. Konfrontation mit Risikosituationen
3. Psychische Verarbeitung von Ausrutschern - der Abstinenzverletzungseffekt

Anfahrt



Von der A5-Abfahrt Appenweier auf der B28 in Richtung Freudenstadt/Oberkirch fahren. In Oberkirch der B28 folgen bis Marienfried angeschrieben ist. Danach der Beschilderung folgen.



Am Hauptbahnhof Offenburg aussteigen.

Von dort aus mit der Ortenau-S-Bahn (OSB) Richtung Bad Grießbach fahren.

An der Station Oberkirch aussteigen.